

INHALT

	Seite
1. Einleitung	13
1.1 Zur Kennzeichnung der Ausgangslage	13
1.2 Die Notwendigkeit medienpädagogischer Evaluationsforschung	15
1.3 Die Bedeutung des Modellversuchs im Lichte der aktuellen Bildungsdiskussion	18
1.3.1 <i>Neue Anforderungen an schulische Bildungsprozesse in der Informationsgesellschaft</i>	20
1.3.2 <i>Anforderungen an die Gestaltung schulischer Lernumgebungen aus einer systemtheoretischen Sicht von Lernen</i>	21
1.3.3 <i>Die Bedeutung der Medien und einer verbesserten Medienerziehung für die Schule</i>	22
1.4 Einordnung des Modellversuchs in die bildungspolitischen Bestrebungen	24
2. Theoretische Begründung für einen Modellversuch zur integrativen Medienerziehung in der Hauptschule	27
2.1 Die mediengeprägte Alltagswelt der Hauptschüler	27
2.2 Über das problematische Verhältnis von Medienentwicklungen, Medienforschung und Schulerziehung	29
2.3 Die Situation schulischer Medienerziehung in der Mitte der neunziger Jahre	31
2.3.1 <i>Grenzen und Schwierigkeiten schulischer Medienerziehung</i>	31
2.3.2 <i>Vorliegende Konzepte zur unterrichtlichen Integration der Medienerziehung</i>	32
2.4 Der Stellenwert der Medienerziehung bei einer systemischen Betrachtungsweise von Erziehung und Unterricht	36
2.4.1 <i>Der Erziehungsbegriff als theoretischer Bezugsrahmen</i>	36

2.4.2	<i>Ein Konzept integrativer Medienerziehung als Konsequenz aus einer systemischen Betrachtungsweise von Erziehung</i>	41
2.5	Merkmale, Ziele und Aufgaben einer integrativen Medienerziehung in der Hauptschule	44
2.5.1	<i>Merkmale</i>	44
2.5.2	<i>Ziele</i>	45
2.5.3	<i>Aufgaben</i>	47
2.6	Rahmenbedingungen zur Verwirklichung eines integrativen Ansatzes der Medienerziehung in der Hauptschule	49
2.6.1	<i>Voraussetzungen für einen Modellversuch in der Hauptschule</i>	49
2.6.2	<i>Probleme und Ansatzpunkte</i>	49
2.6.3	<i>Klärungsbedarf</i>	50
2.7	Ziele des Modellversuchs	51
2.8	Überregionale Bedeutung des Modellversuchs	53
3.	Das Konzept einer „responsiven Evaluation“ als methodologischer Bezugsrahmen für den Modellversuch	57
3.1	Merkmale responsiver Evaluation und die Konsequenzen für den Modellversuch	57
3.2	Die Phasen des Modellversuchs in Anlehnung an die responsive Evaluation	58
3.2.1	<i>Gegenstandsbestimmung</i>	59
3.2.2	<i>Informationssammlung</i>	62
3.2.3	<i>Ergebniseinspeisung</i>	63
3.2.4	<i>Bewertung des Evaluationsmodells</i>	63
3.3	Überblick über den geplanten Ablauf des Projekts	64

3.4	Arbeitsplanung	65
3.4.1	<i>Schulinterne Vorbereitung des Lehrerkollegiums</i>	65
3.4.2	<i>Erfassung bzw. Schaffung der Voraussetzungen für eine integrative Medienerziehung an der Projektschule</i>	66
3.4.3	<i>Auswahl und Erprobung einzelner Maßnahmen integrativer Medienerziehung an den Projektschulen im Laufe eines Schuljahres</i>	66
3.4.4	<i>Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen zur Medienerziehung</i>	67
3.5	Angaben zur wissenschaftlichen Begleitung	67
3.5.1	<i>Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Begleituntersuchung</i>	67
3.5.2	<i>Hypothesen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung</i>	68
3.5.3	<i>Beschreibung der Untersuchungspopulation</i>	69
4.	Der Ablauf des Modellversuchs	73
4.1	Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen während der Erprobungsphase im Schuljahr 1994/95	73
4.1.1	<i>Voraussetzungen und Rahmenbedingungen an der Ernst-Penzoldt-Hauptschule</i>	73
4.1.2	<i>Startschwierigkeiten</i>	74
4.1.3	<i>Aufbau der Organisationsstruktur</i>	75
4.1.4	<i>Bewertung und Konsequenzen für die weitere Projektentwicklung</i>	77
4.1.5	<i>Die Integration der wissenschaftlichen Begleitung in den Modellversuch</i>	78
4.1.6	<i>Schulhausinterne Lehrerfortbildung zur integrativen Medienerziehung als primäres Anliegen des Modellversuchs</i>	83
4.1.7	<i>Die Integration der Medienerziehung in Unterricht und Schule</i>	87
4.1.8	<i>Zusammenfassende Ergebnisse und Konsequenzen aus der Erprobungsphase</i>	96

4.2	Die Entwicklung eines integrierten Konzepts zur Medien- erziehung in der 1. Projektphase im Schuljahr 1995/96	97
4.2.1	<i>Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen</i>	97
4.2.2	<i>Die Kooperation mit dem Kollegium</i>	100
4.2.3	<i>Integration der Medienerziehung in den Unterrichts- und Schulalltag</i>	102
4.2.4	<i>Wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Rah- men des Projekts</i>	106
4.2.5	<i>Zusammenfassende Bewertung des Versuchsablaufs im Schuljahr 1995/96</i>	107
4.3	Die Anpassung des integrativen Konzepts zur Medienerziehung an den neuen Hauptschullehrplan in der 2. Projektphase im Schuljahr 1996/97	110
4.3.1	<i>Ziele und geplante Maßnahmen für die 2. Projektphase</i>	110
4.3.2	<i>Organisatorische Rahmenbedingungen</i>	110
4.3.3	<i>Schulhausinterne medienpädagogische Fortbildung</i>	112
4.3.4	<i>Integration der Medienerziehung in den Unterrichts- und Schulalltag</i>	113
4.3.5	<i>Wissenschaftliche Begleitung des Modellversuchs und Öffentlich- keitsarbeit im Rahmen des Projekts</i>	117
4.4	Die Präzisierung eines integrierten Curriculums und seine Über- prüfung und Evaluation in der 3. Projektphase im Schuljahr 1997/98	118
4.4.1	<i>Ziele und geplante Maßnahmen für die 3. Projektphase im Schul- jahr 1997/98</i>	118
4.4.2	<i>Organisatorische Rahmenbedingungen</i>	119
4.4.3	<i>Schulhausinterne medienpädagogische Fortbildung</i>	120
4.4.4	<i>Integration der Medienerziehung in den Unterrichts- und Schulalltag</i>	121
4.4.5	<i>Maßnahmen zur projektbegleitenden Evaluation und zur wissen- schaftlichen Begleitung</i>	124

4.4.6	<i>Abschlußarbeiten zum Modellversuch</i>	126
5.	Ergebnisse	129
5.1	Ergebnisse der projektbegleitenden Evaluation: Auswirkungen der integrativen Medienerziehung auf den Unterrichts- und Schulalltag	129
5.1.1	<i>Vorgehensweise und Grundlage der Daten</i>	129
5.1.2	<i>Medienpädagogische Ziele und ihre Verteilung</i>	132
5.1.3	<i>Formen der Integration medienpädagogischer Maßnahmen in den Unterrichts- und Schulalltag</i>	136
5.1.4	<i>Medieneinsatz</i>	142
5.1.5	<i>Medienproduktionen</i>	147
5.1.6	<i>Förderung der Medienkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern</i>	150
5.1.7	<i>Auswirkungen der medienpädagogischen Maßnahmen auf Interesse und Motivation der Schüler</i>	156
5.1.8	<i>Einschätzung des Schülerverhaltens allgemein</i>	158
5.1.9	<i>Konsequenzen der integrativen Medienerziehung für die Lehrerinnen und Lehrer</i>	159
5.1.10	<i>Auswirkungen der Medienerziehung auf die Überwindung von Erziehungsschwierigkeiten</i>	163
5.2	Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung	167
5.2.1	<i>Erste Lehrer- und Schülerbefragung</i>	167
5.2.2	<i>Erweiterte Eltern-, Lehrer- und Schülerbefragung</i>	168
5.2.3	<i>Die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse für die Medienerziehung in den einzelnen Schulklassen</i>	169
5.2.4	<i>Konsequenzen aus den Forschungsergebnissen für eine erfolgversprechende integrative Medienerziehung</i>	170

5.3	Inhaltliche Ergebnisse der Konzeptentwicklung: Ein Curriculum für die Hauptschule	171
5.3.1	<i>Die Struktur des Curriculums</i>	171
5.3.2	<i>Inhalte des Curriculums</i>	175
5.3.3	<i>Arbeitsweise mit dem Curriculum</i>	196
5.3.4	<i>Evaluation des Curriculums</i>	196
5.4	Unterrichtshilfen zur Umsetzung des Curriculums	204
5.4.1	<i>Videofilm über eine Projektwoche im Rahmen des Modellversuchs</i>	204
5.4.2	<i>CD-ROM zur Erfassung des Freizeit- und Medienverhaltens der Hauptschüler</i>	205
5.4.3	<i>Praxisbausteine – zwei Beispiele für die Umsetzung von Projekt- rahmen</i>	206
5.4.4	<i>„Gewalt im Alltag – Gewalt in den Medien“. Ein Interventions- programm zur gewaltfreien Konfliktlösung für die 6. Jahrgangs- stufe</i>	207
6.	Konsequenzen aus dem Modellversuch: Die Sicherung integrativer Medien-erziehung im Rahmen der Entwicklung eines Schulprofils „Medienerziehung“	209
6.1	Begründung für ein Schulprofil „Medienerziehung“	209
6.1.1	<i>Die Forderung nach einer Profilbildung jeder Schule im neuen Hauptschullehrplan</i>	209
6.1.2	<i>Die Entwicklungen an der Modellschule als Beispiel für die erforderlichen Voraussetzungen</i>	210
6.1.3	<i>Die Möglichkeiten zur Entwicklung eines Schulprofils „Mediener- ziehung“ an den Hauptschulen</i>	212
6.2	Organisation eines Entwicklungsprozesses zur Profilbildung	213
6.2.1	<i>Schwierigkeit des Anfangs</i>	213
6.2.2	<i>Organisatorische Rahmenbedingungen</i>	214

6.3	Profilbildung durch Integration der Medienerziehung	222
6.3.1	<i>Voraussetzungen und Ziele</i>	222
6.3.2	<i>Möglichkeiten zur Integration von Medienthemen in den Fachunterricht</i>	224
6.3.3	<i>Weitere Möglichkeiten der unterrichtlichen Integration</i>	224
6.3.4	<i>Integration durch die Verbindung von Fachlernzielen mit medienpädagogischen Zielen</i>	226
6.3.5	<i>Integration durch vielfältige Nutzung der Medien als Werkzeuge, als Lern- und Arbeitsmittel</i>	228
6.3.6	<i>Integration durch fächerübergreifende Unterrichtseinheiten zu medienrelevanten Themen (Medienanalyse und Medienproduktion)</i>	229
6.4	Erfolgskontrolle des Prozesses medienpädagogischer Profilbildung	230
6.4.1	<i>Zur Problematik der Evaluation von Schulentwicklung</i>	230
6.4.2	<i>Ziele und Arbeitsschritte des Vorhabens als Ansatzpunkte für die Erfolgskontrolle</i>	233
6.4.3	<i>Formen und Instrumente der Erfolgskontrolle</i>	237
6.5	Empfehlungen für eine erfolgsversprechende Umsetzung integrativer Medienerziehung	240
6.5.1	<i>Empfehlungen für Schulleitungen zur Einführung integrativer Medienerziehung in der Hauptschule</i>	240
6.5.2	<i>Empfehlungen an die Kolleginnen und Kollegen an Hauptschulen zur Umsetzung integrativer Medienerziehung</i>	241
6.5.3	<i>Empfehlungen zur schulhausinternen Fortbildung durch die Pädagogisch Beauftragten der Bildstellen zur Einführung integrativer Medienerziehung an Hauptschulen</i>	242
6.5.4	<i>Empfehlungen für die Schulaufsicht (Schulämter, Regierung, Ministerium) zur Unterstützung des Konzepts einer integrativen Medienerziehung an Hauptschulen</i>	243
6.5.5	<i>Empfehlungen zur Integration der Medienpädagogik in die Lehrerbildung</i>	244

7.	Literatur	247
8.	Anlagen	255
8.1	Unterrichtsdokumentationsbogen	
8.2	Fragebögen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung	
8.3	Interview-Leitfaden zur Evaluation des Curriculums zur Medienerziehung	
8.4	Kurzinformation über die CD-ROM „Merides“ zum Freizeit- und Medienverhalten der Hauptschüler	